

NEWS

Ausgabe 38 · Oktober 2015

Titelthema

Industrie 4.0 braucht horizontale Integration MES – aber richtig!



highlights



Produkt-Neuheiten

09



MES-Cockpit Success Story

26



Expansion & Wachstum

17

Mosbach

Hamburg

Hamm

Heidelberg

München

Stuttgart

Winterthur / CH

Chargé / F

Chicago / USA

Shanghai / PRC

Singapur / SGP



MPDV: Die MES-Experten

IMPRESSUM

Herausgeber: MPDV Mikrolab GmbH
Römerring 1, 74821 Mosbach
Fon +49 6261 9209-0
info@mpdv.com, www.mpdv.com
Pressekontakt: Nadja Neubig, presse@mpdv.de

© 2015 MPDV Mikrolab GmbH
Doku-Ident: NEWS38/2015
Die genannten Einrichtungs- / Produktnamen sind
Warenzeichen der jeweiligen Hersteller oder Anbieter.
HYDRA und MES-Cockpit sind eingetragene
Warenzeichen der MPDV Mikrolab GmbH.

Industrie 4.0 – MES ganz vorn mit dabei!



In der anhaltenden Diskussion um Industrie 4.0 und das Internet der Dinge kristallisieren sich zwei Aspekte immer mehr heraus:

Zum einen wird zukünftig eine gigantische Menge an Daten aus der Produktion zu beherrschen sein (Big Data). Dabei reicht es aber nicht, Produktionsdetails in Form von ausufernden Datenmassen zu erfassen, sondern es ist notwendig, diese Daten zu Informationen zu verdichten, um diese zur intelligenten Steuerung bzw. zu langfristigen Verbesserungen heranzuziehen und damit mehr Effizienz und Qualität zu gestalten. Das Ideal-Instrument dafür ist heute ein integriertes Manufacturing Execution System (MES).

Andererseits wird der Mensch auch weiterhin gebraucht, und er wird eine besondere Rolle einnehmen. Dabei reicht das diffuse Spektrum von „Koordinationsaufgaben“ über „Mensch-Technik-Kooperation“ bis hin zu „Demographiewandel“. In einem Punkt bin ich mir jedoch sicher: Auch in einer Industrie 4.0-Fabrik wird es immer Menschen geben. Dabei wird Industrie 4.0 den Menschen noch mehr in die voranschreitende Digitalisierung einbeziehen.

Da wir beide Aspekte mit unserem MES HYDRA abdecken, ist es kaum verwunderlich, dass unser wirtschaftlicher Erfolg direkt mit der Marktentwicklung für innovative Produktions-IT korreliert. Ein eindrucksvoller Beleg für dieses positive Wachstum ist der Baubeginn eines weiteren Gebäudes am Standort Mosbach. Durch diese Entscheidung sei auch dokumentiert, wie positiv wir die zukünftige Entwicklung im Markt der Fertigungsoptimierung sehen. Dabei kommen Wachstumssignale nicht nur aus unseren europäischen Aktivitäten, sondern auch und vor allem aus unseren Übersee-Standorten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen MPDV-NEWS.

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti
Geschäftsführer



Strategie & Vision

- 04 Industrie 4.0 braucht horizontale Integration: MES – aber richtig!
- 08 Kommentar: Wo führt uns das hin und vor allem wie lange noch?

Produkt-News

- 09 Die neue Generation MES Shopfloor Terminal
- 10 HYDRA-Leitstand erweitert
- 11 PEP 8.2 bietet neue Funktionen
- 12 Neue Produktreleases CAQ 8.2

MPDV-News

- 13 MES-Fachbuch in zweiter Auflage
- 13 MPDV unterstützt Grundlagenforschung für Industrie 4.0
- 14 MPDV erneut TOP100 Innovator
- 16 Neues Domizil der MPDV-Tochter in Singapur
- 16 MPDV zählt als MES-Anbieter zur Gartner-Kategorie „Best of Breed“
- 17 Wachstum und Erweiterung der MPDV-Firmenzentrale

- 18 MPDV international im Web
- 19 Neuer MPDV-Webshop eröffnet
- 20 MPDV kooperiert mit Fujitsu
- 21 Webinar-Serie erfolgreich angelaufen
- 22 MPDV @ Ruhr-Universität Bochum
- 22 9. Bocholter Personalforum
- 23 MPDV-Kundenforum
- 23 Management-Forum „Die perfekte Produktion“

Success Story

- 24 RUCH NOVAPLAST
- 26 Hirschvogel Holding GmbH

Projekt-Ticker

- 27 Neue MES-Projekte rund um den Globus

MPDV Campus

- 28 Atlas Copco – Erfolgreicher Start auf dem Weg zur perfekten Produktion

HYDRA Users Group

- 30 Konferenz der HYDRA Users Group 2015

Industrie 4.0 braucht horizontale Integration MES – aber richtig!

Der Bedarf moderner Fertigungs-IT wie Manufacturing Execution Systeme (MES) für Industrie 4.0 zeichnet sich immer deutlicher ab. Welche Funktionen und Eigenschaften ein MES-System mitbringen muss, erklärt unter anderen die VDI-Richtlinie 5600. Aber wie relevant ist das für Industrie 4.0? Das Zukunftskonzept MES 4.0 bringt Licht ins Dunkel.

Eine allgemeine Handlungsempfehlung für die Vorbereitung auf Industrie 4.0 könnte lauten: „Führen Sie ein MES ein!“ Aber welches? Welche Eigenschaften und Funktionen muss ein MES mitbringen, um als zentrale Informations- und Datendrehscheibe fungieren zu können?

VDI-Richtlinie 5600: Relevanz für Industrie 4.0

Was laut VDI-Richtlinie 5600 für MES-Systeme gilt, ist auch für Industrie 4.0 von großer Bedeutung: Ohne horizontale Integration geht es nicht! Daraus folgt, dass MES-Systeme schon heute eine wesentliche Rolle bei der praktischen Umsetzung von Industrie 4.0 einnehmen!

Status Quo

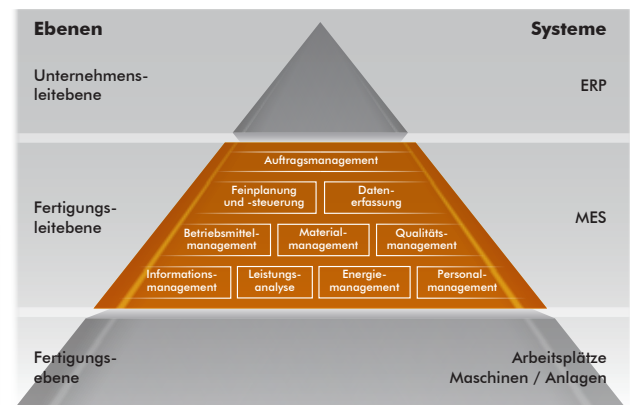
Aktuelle MES-Marktübersichten zeigen, dass der Markt zwar sehr breit aufgestellt ist, aber nur sehr wenige Systeme alle Anforderungen der VDI 5600 auch wirklich erfüllen. Während die Onlinefähigkeit weitestgehend umgesetzt wird, machen viele Systeme sowohl bei der Funktionsbreite als auch bei der horizontalen

Integration deutliche Abstriche. Viele Anbieter decken nur einen Teil der geforderten MES-Aufgaben ab und müssen andere Funktionen durch Partner-Angebote ergänzen. Dass immer mehr Anbieter ihr eigenes Funktionsportfolio erweitern, belegt die Relevanz der VDI 5600.

Die in der horizontalen Integration geforderte Vermeidung von internen Schnittstellen wird damit aber meist nicht erfüllt. Dass die horizontale Integration bei voller Funktionsbreite möglich ist und wie das aussehen kann, zeigt beispielsweise das MES HYDRA von MPDV.

Alles aus einer Hand: Horizontale Integration

Das Zukunftskonzept MES 4.0 versteht unter „horizontale Integration“ die Verknüpfung aller Funktionen und Daten sowohl über die Wertschöpfungsketten hinweg als auch über alle Aufgaben eines MES. Wesentliche Merkmale der horizontalen Integration sind der Verzicht auf interne Schnittstellen sowie der modulare Aufbau eines Gesamtsystems aus einer Hand.



Die in der VDI-Richtlinie 5600 definierte horizontale Integration findet sich auch im „VDI-Haus der Industrie 4.0“ wieder.

In der Praxis zeigt sich dies beispielsweise in der Form, dass sowohl Auftragsmeldungen (BDE) als auch Qualitätsprüfungen (CAQ) auf dem gleichen Erfassungsterminal im Shopfloor erfolgen. Idealerweise werden beide Funktionen auch in vergleichbaren Dialogen dargestellt, was es dem Werker leichter macht, da er nur ein Funktionsprinzip lernen und verstehen muss. Zudem erspart er sich den Weg zu einem anderen, speziellen Prüfplatz.

Die horizontale Integration ist auch eine Voraussetzung für den modularen Aufbau einer MES-Lösung. Dies wiederum erleichtert eine sukzessive Einführung des Systems, was gerade bei mittelständischen Unternehmen von großer Bedeutung ist. Zudem kann jeder Anwender selbst entscheiden, welche Funktionen für seinen Anwendungsfall relevant sind und die Auswahl so an seinen konkreten Bedürfnissen ausrichten. Eine spätere Erweiterung ist jederzeit möglich. Ganz egal, welche Fertigungsverfahren mit dem MES abgebildet werden sollen bzw. in welchen Ländern und Kulturen das System betrieben wird, eine modulare, horizontal integrierte MES-Lösung erfüllt die gestellten Anforderungen.

Aktuell verfügen nur sehr wenige MES-Systeme wie beispielsweise HYDRA von MPDV über die geforderte Funktionsbreite und die dafür notwendige horizontale Integration. Trotzdem werben viele Anwender mit der „Industrie 4.0-Tauglichkeit“ ihrer Produkte. Für eine langfristige Einsetzbarkeit ist die horizontale Integration jedoch essentiell.

Mehr aus Daten machen: Korrelierende Auswertungen

Insbesondere relevant für Industrie 4.0 ist, dass integrierte Systeme alle Daten bereichsübergreifend verarbeiten und auswerten können. Je komplexer Fertigungslandschaften werden, desto mehr nimmt die Bedeutung korrelierender



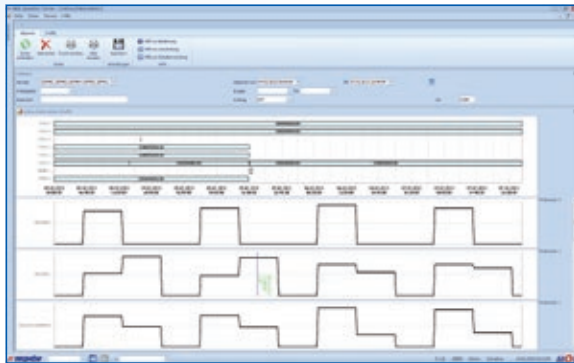
Ein breites Funktionsportfolio und die vollständige horizontale Integration bieten bisher nur sehr wenige MES-Systeme – HYDRA von MPDV ist eines davon.

render Auswertungen zu, um die Prozesse möglichst übergreifend zu betrachten und effizient zu betreiben. Denn nur durch die kontextbezogene Verknüpfung von Daten werden daraus wertvolle Informationen und aus Informationen schließlich Wissen. Und nur mit weitreichendem Wissen können Prozesse optimiert werden. Dies wiederum ist eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit von Fertigungsunternehmen – insbesondere mit Blick auf Industrie 4.0. Dazu einige Beispiele aus der Praxis:

Energiekosten im Griff

In Zeiten hoher Energiepreise und komplexer Kostenentlastungsmodelle brauchen Fertigungsunternehmen ein Tool zur Erfassung und Auswertung von Energieverbräuchen. In einem integrierten MES können Energiedaten zudem mit anderen Informationen aus der Fertigung korreliert werden, z.B. abgearbeitete Aufträge oder der Maschinenstatus. Daraus ist schnell ersichtlich, welche Arbeitsschritte energieintensiv sind oder welche Maschinen viel Energie verbrauchen. Eine energieoptimierte Planung, z.B. zur Vermeidung von Lastspitzen, gehört zu den Königsdisziplinen und funktioniert nur mit einer horizontal integrierten Lösung, da Daten aus

vielen Bereichen miteinander verknüpft werden müssen. Letztlich führen alle diese Maßnahmen zu einer Senkung der Energiekosten.



Verbrauchskorrelation in HYDRA – genau wissen, welcher Auftrag wie viel Energie verbraucht hat.

Der Mensch im Fokus

Auch mit Industrie 4.0 bleibt qualifiziertes Personal eine wichtige Ressource. Dank einer integrativen Datenhaltung können die in der Personalzeiterfassung über Kommt-/Geht-Stempelungen bzw. Schichtpläne erfassten Anwesenheits- und Fehlzeiten mit den Buchungen in der Fertigung abgeglichen werden. Hieraus lassen sich neben vielen Auswertungen auch prämiens- bzw. leistungsabhängige Entlohnungssysteme aufbauen. Durch eine auftragsabhängige Personaleinsatzplanung können die zur Verfügung stehenden Mitarbeiter gemäß ihrer Qualifikation optimal und effizient eingesetzt werden. Dies ist gerade mit Blick auf immer kleinere



BDE und Qualität in einem System – Werkerselbstprüfung direkt an der Maschine mit HYDRA.

Losgrößen von enormer Bedeutung. In Summe fördern diese Maßnahmen die Motivation der Mitarbeiter.

Qualität made by MES

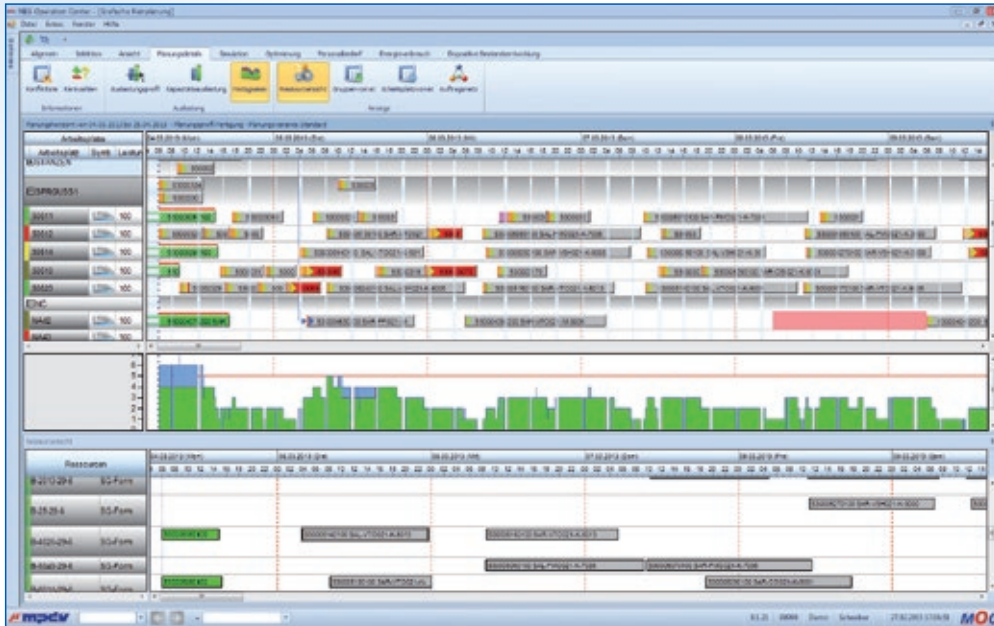
Die Qualität der hergestellten Produkte wird auch im Industrie 4.0-Zeitalter noch eine Rolle spielen. Mit einem integrierten MES laufen Fertigung und Qualitätssicherung quasi parallel. Nach definierten Intervallen (zeit- oder taktbasiert) werden Prüffälligkeiten automatisch ermittelt und anstehende Prüfungen direkt am BDE-Terminal signalisiert. Zur weiteren Automatisierung von Qualitätsprüfungen können auch erfasste Prozessdaten (z.B. Temperatur, Druck, Durchflussgeschwindigkeit, ...) herangezogen werden, die im Zuge einer Maschinenanbindung ebenso zur Verfügung stehen. Die Folge ist eine Verbesserung bzw. Stabilisierung der Qualität.

Vorbeugende Instandhaltung

Eine ganzheitliche MES-Lösung verwaltet alle fertigungsnahen Ressourcen in einem System. Dazu gehören neben den Maschinen auch Werkzeuge und sonstige Fertigungshilfsmittel. Dank einer gemeinsamen Datenbank können alle Ressourcen übergreifend beplant und ausgewertet werden. Beispielsweise ist eine Verfügbarkeitsprüfung für Werkzeuge bei der Einplanung eines Auftrags im Leitstand ebenso möglich wie die Prüfung, ob während der geplanten Nutzung eine Wartung oder Instandhaltung ansteht. Die zentrale Erfassung von Takten und Nutzungszeiten ermöglicht zudem eine bedarfsgerechte und vorbeugende Instandhaltung von Maschinen und Werkzeugen. Dadurch erhöhen sich sowohl Auslastung als auch Standzeiten der Werkzeuge.

Von der Planung zur Steuerung

Auch dezentral organisierte Systeme, wie sie Industrie 4.0 vorsieht, brauchen Vorgaben und in gewissem Maße auch eine Planung bzw. Steuerung. Erst durch die direkte Anbindung des



Mehrdimensionale Fertigungsplanung und -steuerung mit dem HYDRA-Leitstand.

Shopfloors wird jedoch aus der reinen Planung eine punktgenaue Fertigungssteuerung. Unerwartete Ereignisse werden sofort erkannt und die verantwortlichen Mitarbeiter können zeitnah reagieren. Sollte beispielsweise eine Maschine ausfallen, kann mittels grafischer Feinplanung im MES-System geprüft werden, welche Alternativen zur Verfügung stehen und wie sich das auf die Gesamtheit aller Aufträge auswirkt. Neben der Planung auf Basis der Verfügbarkeit von Maschinen und Werkzeugen können mit einer integrierten MES-Lösung auch weitere Ressourcen berücksichtigt werden: z.B. Personal, Materialbestand oder Energieverbrauch. So sorgt Transparenz für den Erhalt bzw. die Steigerung der Reaktionsfähigkeit in der Fertigung.

Ausblick: Zukunft wird greifbar

Die Zukunftsvision, die Industrie 4.0 zeichnet, scheint mit jeder Konkretisierung des Zukunftskonzepts MES 4.0 immer greifbarer. Die zunehmende Vernetzung, die sich im MES-Umfeld als horizontale Integration darstellt, rückt immer mehr in den Fokus der Fertigungs-IT. Auch die technologischen Innovationen sorgen dafür, dass die Hürden, die gestern noch unüberwindbar erschienen, sukzessive verschwinden. Der technische Fortschritt ist nicht aufzuhalten und

so wächst auch der Anteil selbstregelnder Systeme in den Fabrikhallen. Umso wichtiger wird ein ungehinderter Zugriff auf alle relevanten Daten. Einmal mehr zeigt sich, dass ein Manufacturing Execution System (MES) nicht nur bestens geeignet ist, um Industrie 4.0 zu unterstützen, sondern sogar zwingend notwendig. Wichtig ist dabei allerdings, dass das MES auch alle in der VDI-Richtlinie 5600 beschriebenen Eigenschaften mitbringt – und zwar aus einer Hand. Zur Erinnerung: nicht alles, was sich heutzutage MES nennt, verdient diesen Namen auch wirklich.

Neues Whitepaper

Weiterführende Informationen zum Zukunftskonzept MES 4.0 und horizontale Integration im Speziellen finden interessierte Leser auch im neuen Whitepaper.



Anfordern unter <http://mpdv.info/wphorizontaleintegration>

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti kommentiert Industrie 4.0

Wo führt uns das hin und vor allem wie lange noch?

Innovationen im kleinen Rahmen führen oftmals zu Veränderungen im großen Stil. Welche Auswirkungen die Neuerungen in der Fertigung dank Industrie 4.0 auf die Arbeitswelt ganz allgemein haben werden, erläutert Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti, geschäftsführender Gesellschafter der MPDV Mikrolab GmbH.

„Industrie 4.0 soll sich in einem wesentlichen Punkt von früheren, technologischen Ansätzen wie beispielsweise CIM unterscheiden: Es bezieht den Menschen mit ein und schreibt ihm eine zentrale Rolle zu. Aber was bedeutet das? In einer Zeit, in der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung hohen Wert haben, muss die Technologie dem Menschen dienen und nicht umgekehrt. Ein Fließband, das einem Werker den Takt vorgibt ist daher wenig zeitgemäß. Damit eine moderne und flexible industrielle Fertigung aber funktionieren kann, müssen alle beteiligten Prozesse und Ressourcen miteinander synchronisiert werden. Dies geht weit über die reine Fertigungssteuerung im Sinne von „Manufacturing Control“ hinaus und beinhaltet auch das Qualitätsmanagement sowie das Personalmanagement (Human Resources). Erst dann, wenn diese drei „Welten“ quasi im Einklang laufen, würde ich von einem funktionierenden und lebenswerten Arbeitsumfeld 4.0 sprechen.

Ein integriertes Manufacturing Execution System (MES) wie HYDRA bietet dabei die Voraussetzungen, dass Mensch und Technik miteinander interagieren können. Mitarbeiter bekommen alle verfügbaren Informationen aus dem MES, damit er anstehende Entscheidungen fundiert treffen kann. Im Gegenzug erfasst das System alle Daten und Informationen, um diese zu verdichten und wieder anzuzeigen. Dabei ist unerheblich, ob es sich um Stückzahlen, Maschinenstatus, Qualitätsdaten oder Personalzeiten handelt. Die horizontale Integration eines MES-Systems spielt dafür eine große Rolle,



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti, Geschäftsführer MPDV

da nur so eine übergreifende Verarbeitung und Bewertung aller Informationen möglich ist – denn Industrie 4.0 ist deutlich komplexer als eine reine M2M-Kommunikation (Machine to Machine).

Daher haben wir es uns auf die Fahnen geschrieben, innovative Lösungen für das komplette Fertigungsumfeld zu entwickeln, die dem Menschen und der Anwendung gerecht werden. Industrie 4.0 nehmen wir einmal mehr als Anstoß dafür. Auch uns liegt die Rolle des Menschen am Herzen – daher steht er in unserem MES-System HYDRA auch groß im Fokus.“

Die neue Generation MES Shopfloor Terminal

Mehr Ergonomie und Flexibilität in der Fertigung

Insbesondere fertigungsnahe IT-Systeme leben von der Akzeptanz beim Anwender. Durch ein intuitives Bedienkonzept und flexible Darstellungsmöglichkeiten stellt das neue Shopfloor Terminal sicher, dass jeder Werker das Manufacturing Execution System (MES) HYDRA von MPDV effizient bedienen kann.

Datenerfassung im Shopfloor neu definiert

Um die manuelle Datenerfassung im Shopfloor noch intuitiver und komfortabler zu gestalten, stellt das neue Shopfloor Terminal AIP 8.2 von MPDV alle Informationen kontextsensitiv dar. Dadurch sieht der Werker immer genau das, was er für seine aktuelle Aufgabe benötigt – z.B. auf einen Blick alles zu der Maschine, an der er gerade steht. Von handelsüblichen Smartphones und Tablet-PCs bekannte Gesten wie „wischen“ oder „tippen auf Informationen“ bringen den Werker mühelos zum gewünschten Erfassungsdialog.

Flexible Darstellung

Auch die optimierte Darstellung der Informationen in moderner Kachel-Optik unterstützt das intuitive Bedienkonzept. Dabei können sowohl Dialoge als auch die Visualisierung der Informationen individuell an den Prozessen und Herausforderungen ausgerichtet werden. Diese Anpassungen kann der Betreiber wahlweise auch selbst vornehmen – ganz unabhängig vom Systemanbieter.



Maschinenübersicht mit Sprachumschaltung

Internationale Anforderungen

Nicht nur in großen Konzernen, sondern auch in mittelständischen Fertigungsbetrieben wird die Mehrsprachigkeit von IT-Systemen immer wichtiger – sei es aufgrund fremdsprachiger Mitarbeiter oder Niederlassungen im Ausland. Je nach Sprache werden dafür auch exotische Zeichensätze benötigt, die das neue AIP 8.2 dank seiner Unicodefähigkeit problemlos anzeigt – ganz egal, ob kyrillisch, arabisch oder chinesisch. Das neue Shopfloor Terminal bietet jedem Anwender seine Landessprache und sorgt somit für einen hohen Bedienkomfort. Dies führt zu mehr Akzeptanz beim Werker und spart in vielen Fällen zusätzliche Einarbeitungszeit.

Mit besserer Datenbasis effizienter produzieren

Ziel einer ergonomischen und flexiblen Datenerfassung ist letztendlich, ein Manufacturing Execution System (MES) kontinuierlich mit Echtzeitdaten aus der Fertigung zu versorgen. Und zur Steigerung der Produktivität und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ist ein integriertes MES wie HYDRA von MPDV heutzutage unverzichtbar.



Neue Arbeitsplatzansicht in Kacheloptik

Noch mehr Effizienz, Transparenz und Flexibilität

HYDRA-Leitstand erweitert

Mit dem neuen Release 8.2 berücksichtigt der HYDRA-Leitstand (HLS) nicht nur die aktuelle Fertigungssituation sondern auch Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Dadurch wird die Planung noch realistischer. Auch mit Blick auf Transparenz und Flexibilität hat der neue Leitstand einiges zu bieten.

Viele Unternehmen nutzen den HYDRA-Leitstand, um damit die Grobplanung des ERP-Systems zu verfeinern. Insbesondere die Planung gegen begrenzte Kapazitäten und die Berücksichtigung der aktuellen Ist-Situation zeichnet die Feinplanung im MES gegenüber einem ERP aus.

Mehr Effizienz: aus Erfahrungen lernen

Ganz egal ob im ERP oder MES, die Basis jeder Fertigungsplanung sind Vorgabewerte – je besser diese Werte sind, desto realistischer ist

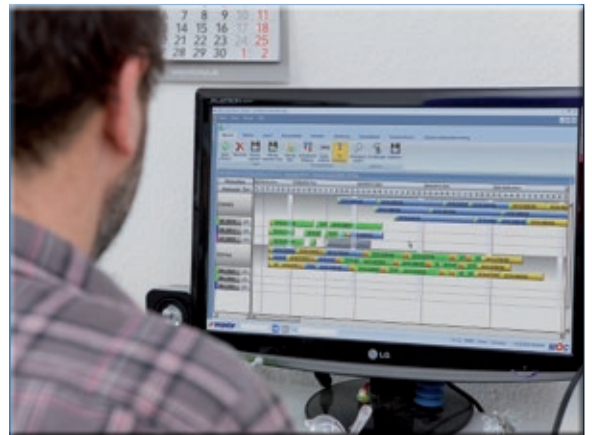
die Planung. Der neue HYDRA-Leitstand analysiert daher Daten aus der Vergangenheit und berechnet daraus neue Werte – z.B. für Rüstzeiten. Diese schlägt er zur Aktualisierung der bestehenden Vorgaben vor.

Klarer Vorteil: Je länger der HYDRA-Leitstand im Einsatz ist, desto besser

werden die Vorgabewerte und letztendlich auch die Planungen – Big Data lässt grüßen.

Mehr Transparenz: schrittweise planen

Zusätzlich zur vollautomatischen Einplanung kann der Planer nun auch bestimmte Arbeitsgänge auswählen, die er in unterschiedlichen Schritten einplanen möchte. Diese Verfeinerung im Automatismus bietet ihm mehr Spielraum bei

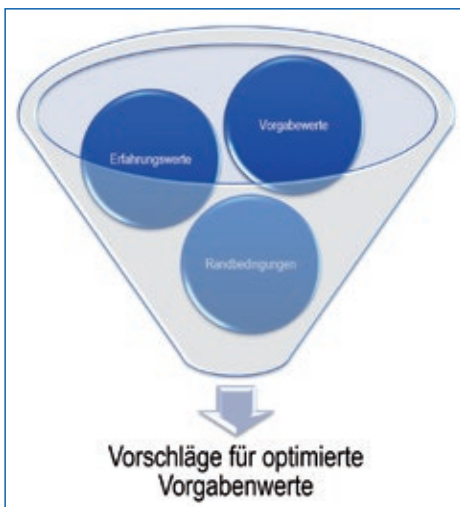


Mit dem HYDRA-Leitstand können neben den Maschinen auch Werkzeuge und Fertigungshilfsmittel belegt werden.

der Belegung der Arbeitsplätze. Durch die so genannte Ein-Schritt-Planung wird das Einschreiten im automatischen Planungsvorgang weiter vereinfacht, da der Benutzer bei jedem Schritt eingreifen kann – z.B. um die automatische Planung durch seine persönlichen Erfahrungswerte oder wegen spezifischer Vorgaben zu beeinflussen. Ist beispielsweise ein bestimmtes Werkzeug bereits an Maschine A gerüstet und würde für einen nachfolgenden Arbeitsgang AG 20 auch passen, so kann der automatisch an Maschine B geplante AG 20 unmittelbar auf Maschine A umgeplant werden. Auch ein Wechsel der Planungsstrategie ist somit jederzeit möglich.

Noch mehr Flexibilität

Weitere Funktionen wie etwa die Erweiterung der Planungsprofile auf Maschinenebene, die Unterstützung des Mehrbenutzerbetriebs durch Blockieren der aktuell geplanten Maschinen sowie die Anzeige von Konfliktmeldungen bei der Materialverfügbarkeitsprüfung runden den neuen HYDRA-Leitstand 8.2 ab.



Aus der Erfahrung lernen und die Planung bedarfsgerecht optimieren mit dem neuen HYDRA-Leitstand.

PEP 8.2 bietet neue Funktionen

Personaleinsatzplanung in der Praxis

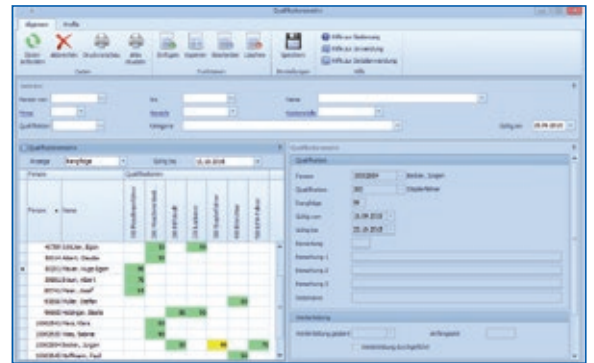
Wo früher eine einfache Schichtstärkenplanung ausreichend war, müssen bei der Einsatzplanung heutzutage flexible Arbeitszeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter berücksichtigt werden. In der neuen Version 8.2 bietet die HYDRA-Personaleinsatzplanung (PEP) noch mehr praktische Funktionen.

Personaleinsatzplanung leicht gemacht

Die PEP unterstützt Fertigungsunternehmen dabei, die wertvolle Ressource Mensch effizient einzusetzen. Hierzu können in der grafischen Plan-tafel Mitarbeiter manuell oder automatisch auf die Arbeitsplätze verteilt werden. Doch nicht nur die Planung ist wichtig, auch die Information für die Mitarbeiter über Ihre Einteilung muss sicher-gestellt werden. Hierfür bietet HYDRA neben dem ausgedruckten Personaleinsatzplan auch personalisierte Informationen am PZE-Terminal oder per mobiler App am Smartphone.

Neue Funktionen der PEP 8.2

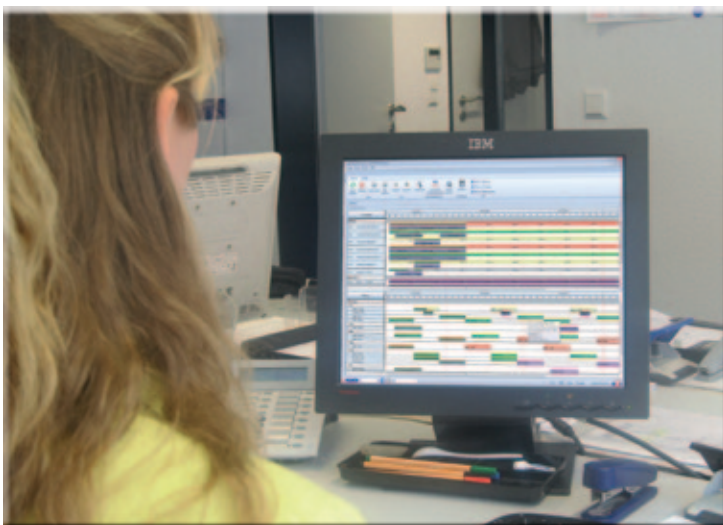
Im neuen Release 8.2 der Personaleinsatz-planung stehen einerseits zusätzliche Auswer-tungen zur Verfügung (z.B. offene Kapazitäten). Andererseits bietet das HYDRA-Modul nun wei-tere praktische Funktionen zur effizienten Pla-nung: z.B. Kopierfunktionen für die Belegung wiederkehrender Zeitintervalle. Das spart Auf-wand und erhöht die Planungsqualität.



Neue Qualifikationsmatrix schafft Überblick und erleichtert die Datenpflege.

Auch die Festlegung des Personalbedarfs ist mit der PEP 8.2 noch flexibler geworden. Zusätz-lich zum Bedarf bei der eigentlichen Produktion kann nun auch explizit zum Rüsten benötigtes Personal verplant werden.

Für eine bessere Mitarbeiterinformation sorgt nun ein zentraler Arbeitsplatzbelegungsplan. In Kombination mit dem HYDRA eReportManager kann dieser sogar automatisch erstellt werden, z.B. durch regelmäßige Ausgabe an einem zen-tralen Drucker zu einem festgelegten Zeitpunkt. Ein weiteres Highlight ist die neue Qualifi-kationsmatrix. Mitarbeiter und vorhandene Qua-lifikationen können hier schnell und übersicht-lich zugeordnet werden. Die Matrix bietet zum einen komfortable Pflegefunktionen und zum anderen eine übersichtliche Darstellung. Zeit-lich begrenzte Qualifikationen (z.B. Staplerföh-rerschein oder Umgang mit Gefahrgut) werden nun rechtzeitig vor Ablauf automatisch dem Vorgesetzten oder der Personalabteilung ge-meldet. Dadurch können benötigte Weiterbil-dungen frühzeitig organisiert werden.



Personaleinsatzplanung per Drag & Drop

Neue Produktreleases CAQ 8.2

Mehr Funktionalität, mehr Integration

Dass die Integration von Funktionen zur Qualitätssicherung in ein Manufacturing Execution System (MES) nutzbringend ist, steht außer Frage. Mit dem neuen Release 8.2 der HYDRA-Module Fertigungsprüfung (FEP), Wareneingang (WEP), Reklamationsmanagement (REK) und Prüfmittelverwaltung (PMV) erweitert MPDV sowohl den Funktionsumfang als auch nochmals den Grad der Integration.

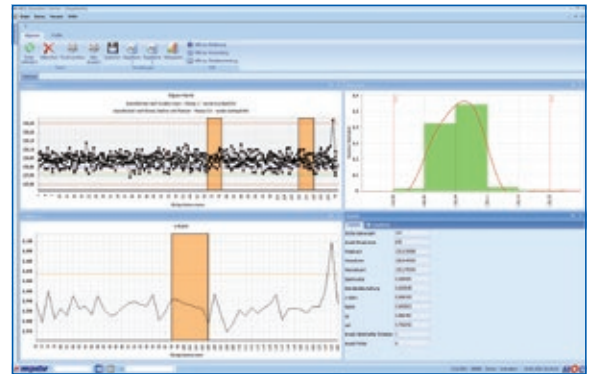
Neben vielen neuen Erleichterungen, die die Bedienung von HYDRA noch intuitiver machen, bieten die neuen Releases der CAQ-Module auch größere neue Funktionsblöcke.

Visuelle Fehlererfassung

Für eine vereinfachte Erfassung der Fehlerposition bietet der HYDRA Shopfloor Client nun die Möglichkeit, die genaue Stelle mittels Fingerzeig auf einem Foto zu markieren – intuitiver geht es nicht! Zudem reduzieren sich dadurch Fehleingaben aufgrund von „Zahlendrehern“ signifikant.

Qualitätsbasierte Materialflusssteuerung

Mit der neuen CAQ 8.2 können nun Qualitätsdaten automatisiert mit Chargen, Losen und Seriennummern verknüpft werden. Dadurch wird die Materialflusssteuerung optimiert, die nun auch auf Prüfentscheiden (I.O. oder n.I.O.) basieren kann. Je nach Anwendungsfall sorgt dies sowohl für Aufwandsreduzierung als auch für niedrigere Kosten.



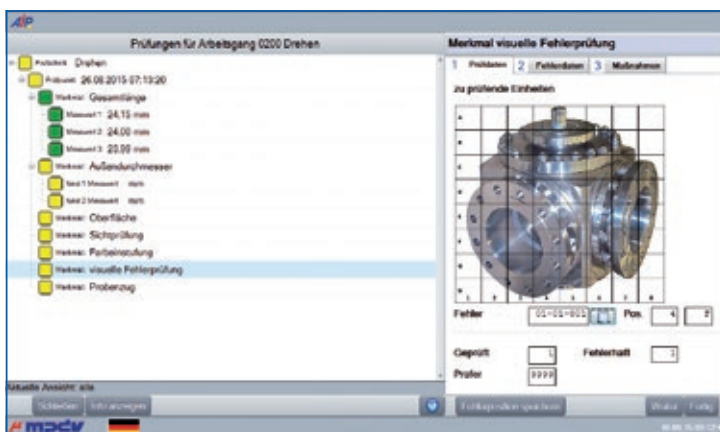
Erweiterung der Regelkarte – statistische Auswertungen von Messwerten mit HYDRA-CAQ 8.2

Dokumentenmanagement in der Qualitätssicherung

Zur besseren Dokumentation des Prüfprozesses können nun sowohl an die Prüfmerkmale als auch an den konkreten Prüfpunkt und Messwerten Dokumente (z.B. Bilder, Texte, etc.) angehängt werden. Dadurch können eventuelle Abweichung im Nachhinein besser analysiert werden, was zu einer effizienteren Fehlerbehebung führt.

Übergreifende Auswertungen

Zusätzlich zur auftragsbezogenen Auswertung von Qualitätsdaten bietet HYDRA-FEP 8.2 nun auch die Möglichkeit, nestbezogenen Kennzahlen zu berechnen, was insbesondere für die Beurteilung eines Spritzgießwerkzeugs in der Kunststoffindustrie von großem Nutzen sein kann. Beispielsweise lässt sich daraus eine zustandsbasierte Wartungsstrategie ableiten. Auch Kennzahlen wie z.B. Cp und Cpk lassen sich nun auftragsübergreifend berechnen – auf Wunsch auch nestbezogen.

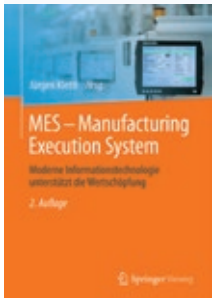


Intuitive Bedienung – visuelle Fehlerprüfung mit HYDRA-CAQ 8.2

Vorankündigung

MES-Fachbuch in zweiter Auflage

Im letzten Quartal des Jahres erscheint die zweite, vollständig überarbeitete Auflage des Fachbuchs „MES – Manufacturing Execution System“ im Springer Verlag.



Mit der neuen Auflage erneuert das Autorenteam von MPDV rund um Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti das erste Fachbuch zum Thema MES und befördert die damalige Definition eines neuen fertigungsnahen IT-Systems in die Gegenwart. Aktuelle Trends wie Industrie 4.0, das Verschmelzen der klassischen Branchen sowie moderne IT-Architekturkonzepte finden im neuen Buch genauso ihren Anklang wie das erweiterte Aufgabenfeld eines MES-Systems. „Eines hat sich jedoch nicht geändert.“ bestätigt Kletti, „MES steht immer noch für mehr

Transparenz, Effizienz und Qualität in der Fertigung. Nur heute sind die Anforderungen an ein solches IT-System deutlich gewachsen.“ Und genau diese Anforderungen behandelt das neue Fachbuch.

Dokumentierte Kompetenz

Die angekündigte Neuauflage des Fachbuchs „MES“ setzt die Reihe der im Springer Verlag erschienenen Werke von MPDV-Autoren fort: Konzeption und Einführung von MES-Systemen (2007), MES-Kompodium (2012), Die perfekte Produktion (Neuauflage in 2014).

MPDV unterstützt Grundlagenforschung für Industrie 4.0

CP-Class zur Benennung von Komponenten im I4.0-Umfeld

Neben dem praxisnahen Lösungsansatz braucht Industrie 4.0 auch Standardisierung, um langfristig lebensfähig zu sein. Mit dem CP-Class Schema bringt MPDV, den VDI/VDE GMA Fachausschuss 7.21 „Industrie 4.0“ deutlich voran.

Im Rahmen des Kongresses AUTOMATION 2015 (www.automatisierungskongress.de) stellte Markus Diesner, Product Marketing Manager Sales bei MPDV, das CP-Class Schema als wissenschaftliches Poster vor. Im Wesentlichen handelt es sich um ein einfaches Schema zur Benennung und Klassifizierung von Komponenten im Industrie 4.0-Umfeld. Im Detail geht es um die Einordnung von Maschinen, Sensoren, Produkten und sonstigen Gegenständen der industriellen Welt nach zwei charakterisierenden Fähigkeiten: Kommunikationsfähigkeit und Bekanntheitsgrad im jeweiligen Informationssystem. CP-Class dient bereits mehreren VDI-Statusreports als Basis und wird auch im neuen Referenzarchitekturmodell RAMI 4.0 verwendet. CP-Class ist dabei sowohl wissenschaftlich eindeutig als auch plakativ. Mehr unter <http://mpdv.info/cpclass>



Mit einem Postervortrag stellte Markus Diesner, Product Marketing Manager Sales bei MPDV, das CP-Class Schema vor.

Im Dienste der Standardisierung

Mit der Motivation, Industrie 4.0 greifbarer zu machen, engagiert sich Diesner seit dessen Gründung im Jahr 2013 im VDI-Fachausschuss 7.21, der neben der Definition von relevanten Begriffen auch Referenzmodelle und Architekturkonzepte für Industrie 4.0 entwickelt. Mehr unter www.vdi.de/industrie40

MPDV erneut TOP100 Innovator Fortschritt durch Innovation

Innovator und Vorreiter in einem Marktsegments zu sein, bringt viele Vorteile mit sich – allerdings auch Herausforderungen. Was MPDV zum TOP100 Innovator macht und wie unsere MES-Anwender davon profitieren, zeigt ein Blick in die zur Auszeichnung gehörende Innovationsbilanz.



TOP100 Zertifikat

Im Jahr 2015 wurde MPDV wiederholt zum TOP100 Innovator ausgezeichnet und zählt somit zu den innovativsten Mittelständlern in Deutschland.

Dass MPDV die wissenschaftliche TOP100-Jury auf ganzer Linie überzeuget, belegt insbesondere deren Schlusswort: „Die Innovationsbilanz zeigt, dass die MPDV Mikrolab

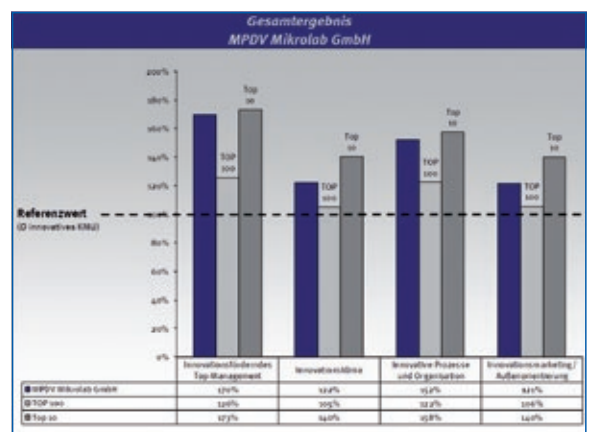
GmbH ein Unternehmen ist, welches das Thema ‚Innovation‘ ernst nimmt. Die Unterschiede zum ‚durchschnittlichen‘ mittelständischen Unternehmen sind groß und auffällig.“ Auch die Einordnung in die höchstmögliche Ratingkategorie A+ bestätigt das: „Das Rating ‚A‘ wird an Unternehmen vergeben, die im Ganzen bzw. im jeweiligen Bereich über ein auch im internationalen Maßstab ungewöhnlich professionelles Innovationsmanagement verfügen. Unternehmen mit diesem Rating setzen Maßstäbe. Die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Innovationserfolge ist sehr hoch.“

Dass Erfolge bei MPDV nicht nur sehr wahrscheinlich sondern Realität sind, erkennt jeder, der die Unternehmenshistorie der letzten Jahre verfolgt: kontinuierliches Wachstum, sowohl beim Umsatz als auch bei den Mitarbeiterzahlen und stetiger Ausbau der MES-Anwenderbasis in aller Welt. Für unsere Kunden, die HYDRA-Anwender, leitet sich daraus Investitionssicherheit ab.

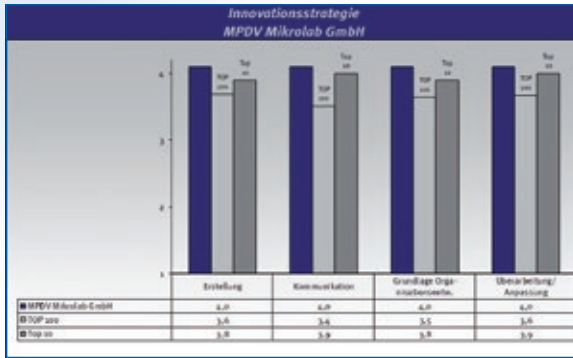
Innovation will organisiert sein

Aber wie schafft man es, ein TOP100 Innovator zu sein und welchen Nutzen haben die Kunden eines solchen Unternehmens? In erster Linie kommt es auf eine durchgängige Strategie an. Dabei spielt das allgemeine Unternehmensklima, die Motivation der Mitarbeiter, die gelebten Prozesse aber auch das Engagement des Top-Managements eine große Rolle. MPDV erzielte gerade in diesem Bereich der Bewertungen der TOP100 Jury maximale Punktzahl. Oder anders gesagt: Innovation ist bei MPDV Chefsache und hat somit oberste Priorität.

Nicht zuletzt ist das auch unabhängig vom erhaltenen Award eine wesentliche Säule des nachhaltigen Unternehmenserfolges. Den Finger am Puls der Zeit zu haben, ist für MPDV seit jeher ein Erfolgsfaktor. Das begann bereits bei den ersten Abstimmungen zur VDI-Richtlinie 5600 unter Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der MPDV. Gerade bei der



In vielen Bewertungskriterien reicht MPDV sogar nah an Top10 Unternehmen heran.



MPDV hat die beste Innovationsstrategie – sogar besser als Top10 Unternehmen.

Innovationsstrategie konnte MPDV sogar besser überzeugen als Unternehmen der Top10. Für HYDRA-Anwender bedeutet dies, stets auf aktuelle Technologien und praxisnahe Lösungen zugreifen zu können.

Ein weiterer Kommentar aus der Innovationsbilanz ist ein klarer Beleg dafür, dass die im Sinne der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 dokumentierten Prozesse bei MPDV auch gelebt werden: „Das Unternehmen zählt in dieser Kategorie [Prozesse und Organisation] zu den Top10 des diesjährigen TOP100 Innovationswettbewerbs! Sowohl hinsichtlich des Markt- und Technologiemonitorings als auch hinsichtlich der Ausgestaltung des Innovationsprozesses bzw. Innovationsprozessdesigns („Innovationsmanagement“) weist das Unternehmen einen hohen Professionalisierungsgrad auf. Auch das Projekt- und Portfoliomanagement ist sehr systematisch aufgestellt.“

Innovation bedeutet Kooperation

Aber auch eine strukturierte Außenorientierung ist für einen nachhaltigen Innovationskurs von großer Bedeutung. Die TOP100 Innovationsbilanz vermerkt dazu in Ergänzung zu den überragenden Bewertungen: „Positiv hervorzuheben ist die intensive Zusammenarbeit mit Kunden und Universitäten/Forschungseinrichtungen bei Innovationsprojekten.“ Insbesondere die HYDRA Users Group (HUG), die im MES-Markt einmalig ist, überzeugte die Juro-

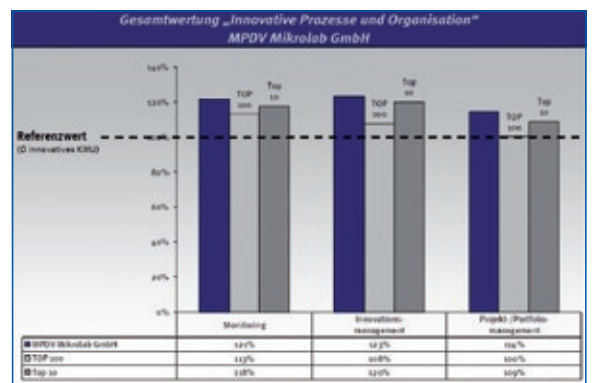
ren davon, dass MPDV nicht nur „das Ohr auf der Schiene“ hat, sondern quasi als Partner der HYDRA-Anwender genau versteht, was der Markt braucht. Langjährige HYDRA-Anwender wissen das zu schätzen.

Keine Innovation ohne die Mitarbeiter

Prof. Kletti ist sich bewusst, dass er allein bzw. das Top-Management noch keinen nennenswerten Innovator ausmacht – vielmehr ist er stolz auf das Engagement der MPDV-Mitarbeiter: „Es begeistert mich immer wieder, mit welchem persönlichen Einsatz unsere Mitarbeiter an der Zielerreichung arbeiten.“

Sowohl die täglichen Leistungen als auch die immer wieder aufblühenden Ideen und Verbesserungsvorschläge haben meinen höchsten Respekt verdient. Ohne unsere Mitarbeiter wären wir noch lange nicht dort, wo wir heute stehen – auf einem gesunden und nachhaltigen Erfolgskurs.“

Auch die bereits vor einigen Jahren verliehenen Gütesiegel top-company und open-company der Online-Bewertungsplattform kununu bestätigen das gute und innovationsförderliche Betriebsklima, welches letztendlich auch von den HYDRA-Anwendern wohlwollend wahrgenommen wird.



Ein weiterer Beleg dafür, dass bei MPDV dokumentierte Prozesse auch gelebt werden.

Neues Domizil der MPDV-Tochter in Singapur MPDV Asia auf dem Vormarsch

Seit April 2015 profitieren die Mitarbeiter der MPDV-Tochtergesellschaft von den verbesserten Arbeitsbedingungen im neuen Domizil der MPDV-Tochter in Singapur. Ein weiterer Personalaufbau ist nun möglich.

Off als Tor zur asiatischen Welt bezeichnet, ist Singapur auch für MPDV ein strategischer



Mitarbeiter des Teams von MPDV in Singapur

Standort. Bereits im Jahr 2007 gründeten die MES-Experten die MPDV Asia Pte. Ltd., die in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Dabei deckt die Tochtergesellschaft in Singapur das komplette Kompetenzspektrum eines international agierenden MES-Anbieters ab: Vertrieb, Projektmanagement,

Consulting, Software Entwicklung, Go-Live-Unterstützung und Helpdesk / Support. Das MPDV Asia-Team ist stolz darauf, die vergangenen Jahre des Aufbaus mit all seinen wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen gemeistert zu haben. „Nach 8 Jahren des Wachstums können wir uns heute getrost zu einem der am meisten respektierten MES-Anbietern in Singapur zählen und der Begriff MES HYDRA hat hier nun eine Markenidentität. Um für den Ausbau im gesamten asiatischen Wirtschaftsraum gerüstet zu sein, werden wir auch zukünftig kontrolliert und gezielt in weitere Personalkapazitäten investieren“, kommentiert Sascha Gräf, Managing Director der MPDV Asia Pte. Ltd..

Neuer Market Guide for Manufacturing Execution System Software

MPDV zählt als MES-Anbieter zur Gartner-Kategorie „Best of Breed“

Die Nennung im neuesten Market Guide for Manufacturing Execution System Software von Gartner ist nach Meinung von MPDV ein weiterer Beleg für die internationale Bedeutung der eigenen MES-Lösungen.

„Don't default to your ERP or PLM provider's MES solution do a market review and full selection process to get the right solution. Talk to current customers, and get a sense of how well the vendor executes against its technology vision“, empfiehlt Gartner im Market Guide vom Mai 2015 und verweist auf die darin gelisteten Anbieter, die entweder reine MES-Anbieter sind oder einen ERP-, PLM- oder Automatisierungs-Hintergrund haben. Die Nennung in der Gartner-Kategorie „Best of Breed“ zeichnet nach eigener Ansicht sowohl MPDV als Anbieter als auch die eigenen MES-Lösungen aus.

Branchenübergreifende MES-Lösung HYDRA

Basierend auf über 35 Jahren Fertigungserfahrung bietet MPDV als einer der wenigen Hersteller mit HYDRA ein Manufacturing Execution System (MES) an, welches alle relevante Anforderungen vieler Branchen bereits mit seinem breiten Funktionsstandard abdeckt. Die vollständige Umsetzung der VDI-Richtlinie 5600 „Fertigungsmanagementsysteme (MES)“ (vgl. ISA S95) sowie die Orientierung am VDMA-Einheitsblatt 66412 „MES-Kennzahlen“ (vgl. ISO 22400-2) stellen sicher, dass HYDRA auch international eingesetzt werden kann.

Gartner Disclaimer:

Gartner unterstützt keinen der Anbieter, Produkte oder Services, die in ihren Publikationen erwähnt sind und rät den Anwendern nicht, nur diejenigen Anbieter mit der besten Bewertung oder sonstigen Kennzeichnung zu wählen. Die Veröffentlichungen von Gartner basieren auf den Meinungen der Gartner Forschungseinrichtung und sollten nicht als Darstellung von Tatsachen ausgelegt werden. Gartner lehnt jegliche, ausdrückliche oder implizierte, Gewährleistung hinsichtlich dieser Recherche ab. Dies schließt auch jegliche Zusicherung allgemeiner Gebrauchstauglichkeit oder die Eignung für einen bestimmten Zweck aus.

Wachstum und Erweiterung der MPDV-Firmenzentrale Neues Mosbacher „Wahrzeichen“

Der kürzlich begonnene Neubau zur Erweiterung der MPDV-Firmenzentrale belegt einerseits das kontinuierliche Wachstum des Mosbacher Systemhauses. Andererseits ist er auch ein deutliches Signal für eine sichere Zukunft am Standort Mosbach.

Bereits bei der Einweihung des ersten Büroturns im Römerring im Jahr 2003 bezeichnete der damalige Bürgermeister diesen aufgrund seiner guten Sichtbarkeit als „Wahrzeichen von Mosbach an der B37“. Nun wird der markante Bürokomplex noch einmal erweitert.

Erfolg braucht Mitarbeiter

Industrie 4.0 schafft Arbeitsplätze – auch bei MPDV. Um diesen hochmotivierten Mitarbeitern eine moderne Arbeitsstätte bieten zu können, baut MPDV in Mosbach ein weiteres Büro-Hochhaus mit acht Stockwerken. Dadurch verdoppelt sich die Kapazität in der Firmenzentrale nahezu. Selbstverständlich beinhaltet die Baumaßnahme auch Parkplätze und Konferenzräume, damit ein konstruktives Zusammenarbeiten möglich ist. Nachdem in letzter Zeit sukzessive alle Niederlassungen der MPDV ausgebaut wurden, ist es nun an der Zeit, auch die Firmenzentrale zu erweitern. Mit aktuell rund 280 Mitarbeitern ist der Weg zur nächsten „Hundertergrenze“ nicht mehr weit – und die internen Vorstellungen neuer Kollegen reißen nicht ab.

Zeichen stehen auf Wachstum

Für den Erfolg und das Wachstum von MPDV ist nicht nur der anhaltende Trend der Industrie 4.0 verantwortlich, der mittlerweile weit über die deutschen Landesgrenzen hinweg Anklang gefunden hat. Vielmehr sind ein nachhaltiges Wirtschaften und der Weitblick des MPDV-Managements dafür verantwortlich, dass die MES-Experten nach wie vor einen hohen Auftragseingang verzeichnen. Weitere Belege dafür sind die persönlichen Auszeichnungen des Firmengründers Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kletti (z.B. VDI-Ehrenplakette und Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg) sowie der Award „TOP100 Innovator“ (mehr dazu auf Seite 14).

Wachstum fördert Wachstum

Zugunsten der wachsenden Kundenbedürfnisse werden aktuell hauptsächlich die Bereiche Entwicklung, Beratung und Koordination ausgebaut. So profitieren auch die Anwender vom Wachstum, die künftig mit einem noch besseren Service rechnen können.



Mehr Platz für MPDV-Mitarbeiter in der Firmenzentrale – gestarteter Neubau in Mosbach.

Webauftritt in vielen Sprachen

MPDV international im Web

Die zunehmende Internationalisierung der MES-Experten von MPDV zeigt sich auch in der stetigen Erweiterung des neuen Webauftritts. Unter www.mpdv.com ist die Homepage nun weltweit und in vielen Sprachen erreichbar.

Einen Kunden in seiner Landessprache anzusprechen hat neben einfacherer Informationsvermittlung auch etwas mit Respekt zu tun. Daher bietet die neue MPDV-Homepage nun nahezu alle Inhalte in deutscher, englischer und chinesischer Sprache an – Französisch wird in Kürze folgen. Gleichzeitig vereinheitlicht MPDV damit seinen weltweiten Webauftritt.

Lokalisierung & Zielgruppenorientierung

Während Englisch als Weltsprache zwar in großen Teilen der Erde akzeptiert und verstanden wird, müssen bestimmte Regionen individuell angesprochen werden. Daher unterscheidet die MPDV-Webseite zwischen „Englisch für Europa“ (britische Flagge), „Englisch für Nordamerika“ (USA-Flagge) und „Englisch für Asien“ (Singapur-Flagge). Je nach Region bekommt der Nutzer genau die Inhalte angezeigt, die für ihn relevant sind. Dies ist insbesondere bei lokalen Veranstaltungen und Pressemeldungen von Bedeutung.



Während Englisch als Weltsprache zwar in großen Teilen der Erde akzeptiert und verstanden wird, müssen bestimmte Regionen individuell angesprochen werden. Daher unterscheidet die MPDV-Webseite zwischen „Englisch für Europa“ (britische Flagge), „Englisch für Nordamerika“ (USA-Flagge) und „Englisch für Asien“ (Singapur-Flagge). Je nach Region bekommt der Nutzer genau die Inhalte angezeigt, die für ihn relevant sind. Dies ist insbesondere bei lokalen Veranstaltungen und Pressemeldungen von Bedeutung.

Mehr Informationen und Dokumente

Im Zuge der Übersetzungsarbeiten für die Homepage wurden auch viele Dokumente wie beispielsweise Prospekte und Whitepaper in andere Sprachen übersetzt. Damit folgt MPDV den immer häufiger werdenden Anfragen aus Industrieländern in aller Welt nach Informationen zu MES und Trendthemen wie beispielsweise Industrie 4.0



Global Player mit regionaler Verbundenheit

Auch wenn MPDV nun mehr und mehr zum Global Player für Fertigungs-IT wird, so vergessen die MES-Experten dabei nicht ihre Wurzeln. Auch in Zukunft bleibt MPDV sowohl für große Industriekonzerne aber auch für mittelständische Fertigungsbetriebe der MES-Partner erster Wahl. Die enge Verbundenheit mit vielen Unternehmen und insbesondere den Mitgliedern der HYDRA Users Group sorgt dafür, dass MPDV den Fokus auf das Wichtigste nicht verliert – seine Anwender.

www.mpdv.com



Lizenzen und Trainings online bestellen MPDV eröffnet Webshop



Die Zeiten aufwendiger Bestellprozeduren gehören für Bestandskunden der MPDV Mikrolab GmbH nun der Vergangenheit an. Pünktlich zur jährlichen Konferenz der HYDRA Users Group startete der neue MPDV-Webshop.

Auch zukünftig wird man keine komplette MES-Lösung online zusammenklicken und bestellen wollen. Aber Lizenzen (z.B. für MES-Arbeitsplätze und Shopfloor Terminals) sowie MES-Trainings können die Anwender der MES-Lösung HYDRA nun bequem und zeitsparend im neuen Webshop ordern.

(MOC). Kein Problem. Im neuen MPDV-Webshop können Sie das bequem erledigen – rund um die Uhr. Die Lizenzen liefern wir binnen 48 Stunden.“ Den minimierten Aufwand der Bestellbearbeitung gibt MPDV dabei in Form von Preisvorteilen im Webshop direkt an seine Kunden weiter.

Schnelle Lieferung und Online-Rabatte

Den Nutzen für den Bestandskunden der MPDV erläutert Nathalie Kletti, Manager Business Development, die dem Webshop letztendlich in die Startlöcher verhalf: „Als HYDRA-Anwender kennen Sie sicherlich diese Situation: Sie benötigen für einen neuen Mitarbeiter eine weitere Lizenz – z.B. für seinen HYDRA-Office Client

Sukzessive Erweiterung

Nach einer geplanten Testphase ist eine Erweiterung des online angebotenen Produktportfolios geplant. Der Fokus bleibt dabei jedoch auf Produkten, die einfach und ohne kritische Abhängigkeiten zur bestehenden HYDRA-Installation hinzugefügt werden können.

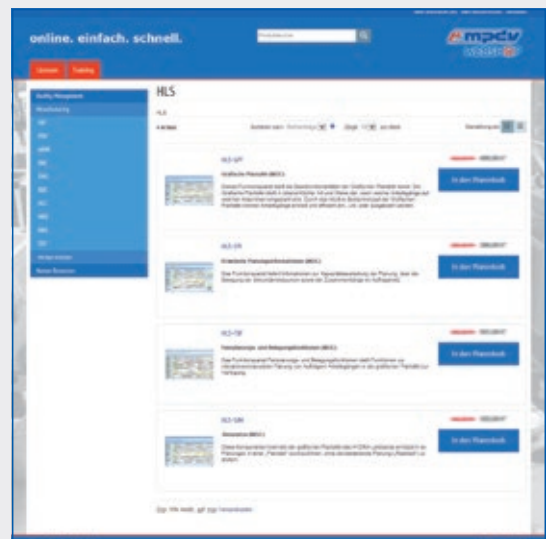
online. einfach. schnell.

Gleich ausprobieren

Bestandskunden finden den neuen Webshop unter <http://shop.mpdv.com>.



online. einfach. schnell. – Startseite des neuen MPDV-Webshops.



Typisch Webshop – einfache Navigation und übersichtliche Darstellung der verfügbaren Produkte.

MPDV kooperiert mit Fujitsu

Vertrauenssache: MES in der Cloud

Mit Fujitsu, dem führenden japanischen Anbieter von Informations- und Telekommunikations-basierten (ITK) Geschäftslösungen, hat MPDV den richtigen Cloud-Partner gefunden. Im April 2015 unterzeichneten die beiden Unternehmen einen Alliance-Vertrag.

„Vertrauen spielt bei Cloud Computing eine zentrale Rolle“ erklärt Thorsten Strebels, Vice President Product Development and Consulting „ganz besonders in der produzierenden Industrie. Hier geht es im gleichen Maße um die hohe Verfügbarkeit der Daten und auch um einen zuverlässigen Schutz gegen Manipulation und Industriespionage.“ Fujitsu bietet als einziger großer IT-Anbieter ein Komplettportfolio „Made in Germany“ – inklusive Cloud Services, die in eigenen, hochsicheren Rechenzentren hierzulande erbracht werden.

Gemeinsame Zukunft

Auf Basis der Fujitsu Cloud Trusted Public S5 will nun die MPDV der produzierenden Industrie eine Plattform bieten, um zukünftige technologische Herausforderungen zu meistern. Wie bereits angekündigt kann das MES HYDRA, mit dem bereits mehr als 880 Fertigungsbetriebe ihre Produktivität steigern, sowohl lokal als auch in der Cloud betrieben werden.

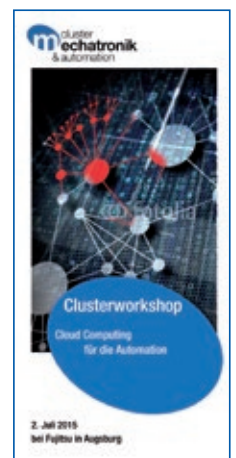


Fujitsu und MPDV – eine starke Partnerschaft

Clusterworkshop:

Cloud Computing für die Automation

Bereits wenige Monate nach Unterzeichnung des Alliance-Vertrags präsentierte Gerhard Braun, Executive Manager Sales NL München, bei einem Workshop bei Fujitsu in Augsburg das MES-Cloud-Konzept. Die Veranstaltung richtete sich an die Mitglieder des Cluster Mechatronik & Automation e.V. und insbesondere an deren Ingenieure, Informatiker und Projektmanager, die sich in ihren Unternehmen um die strategische Ausrichtung der Produkte/Lösungen und die Gestaltung zukünftiger Unternehmensprozesse kümmern.



Unter dem Thema „MES aus der Cloud – praxisnahe Lösungen für Industrie 4.0“ stellte MPDV vor, welchen Beitrag ein innovatives MES wie HYDRA schon heute für eine zukunftssichere Produktions-IT leistet. Dabei sollen die „modernen“ technischen Möglichkeiten nach „Maß“ und gezielt dort genutzt werden, wo der Einsatz einen Mehrwert für den Anwender schaffen kann.

In allen Beiträgen, aus den unterschiedlichsten Bereichen, wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, aufgrund der zunehmenden Informationsdichte und Vernetzung (Big Data) eine zentrale Koordinationsstelle einzurichten – ein Manufacturing Execution System.

Webinar-Serie erfolgreich angelaufen MES kurz und knackig – auch in 2016!

Was tun, wenn man sich für ein bestimmtes Thema interessiert, aber keine Zeit hat, einen Vortrag oder einen Informationsworkshop zu besuchen? Genau, man meldet sich zu einem Webinar an – für Fertigungsbetriebe empfiehlt sich die MES-Webinar-Serie von MPDV.

Bereits vier Webinare der breit angelegten Serie erfreuten sich großer Beliebtheit. Dabei behandelten die MES-Experten sowohl Überblicks- als auch Detailthemen rund um die effiziente Produktion.

Von der alten Fabrik zur Industrie 4.0

„Stellen Sie sich vor, Sie sind Geschäftsführer eines mittelständischen Fertigungsbetriebs und müssen dafür sorgen, dass dieser wettbewerbsfähig bleibt“, erläutert Rainer Deisenroth, Vice President Sales/Marketing bei MPDV, „da kommt Ihnen jede Anregung gerade recht. Mit unseren Webinaren holen wir Sie genau da ab und zeigen Ihnen auf, wie Ihnen ein Manufacturing Execution System (MES) helfen kann, auf ganzer Linie besser zu werden.“

Das erste Webinar im Frühjahr 2015 verglich ein „altes“ und eine „neues“ Fertigungsunternehmen – eines ohne und eines mit MES. Die Vorteile und Nutzeffekte, die das „neue“ Unternehmen durch den Einsatz eines MES erreichen kann, sprachen für sich und der Grundstein für die Notwendigkeit eines MES-Systems gelegt.

Weitere Webinare behandelten wichtige Teilaspekte, bei denen ein MES unterstützen kann: z.B. Kennzahlen, Feinplanung und Fertigungssteuerung sowie Qualitätssicherung. Im letzten Webinar stand die Personaleinsatzplanung auf der Agenda und zum Jahresabschluss erklären die MES-Experten, wie ein MES den Weg zur Industrie 4.0 ermöglicht.



Erfolg auf ganzer Linie

Sowohl interessierte Fertigungsunternehmen als auch bestehende HYDRA-Anwender nahmen die MES-Webinar-Serie sehr gut an. Mehr als 180 Entscheider haben an den ersten fünf Webinaren teilgenommen und auch für die kommende Veranstaltung liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Aufgrund des hohen Zuspruchs und des hervorragenden Feedbacks der Teilnehmer wird die Serie auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Sobald der neue Themenplan feststeht, wird MPDV darüber berichten.

Kommende Termine:

Webinar 6: Industrie 4.0 meistern mit MES
am 25.11.2015
von 14:00 bis 15:00 Uhr

Termine in 2016 werden in Kürze bekannt gegeben.

Anmeldung unter
<http://mpdv.info/newswebinar>

5th Conference on learning factories 2015 MPDV @ Ruhr-Universität Bochum



Die 5. Konferenz Lernfabriken am 07./08.07.2015 an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) bestätigte einmal mehr die Relevanz von praxisnahen Erfahrungen im universitären Lehrbetrieb.



Rund 120 hochkarätige wissenschaftliche Teilnehmer tauschten sich zu Konzepten der praktischen Vermittlung von Lean-Methoden und Ressourceneffizienz in

der industriellen Produktion aus. Im Rahmen einer Führung durch den Maschinenpark der Lernfabrik der RUB konnten sich die Teilnehmer an den einzelnen Maschinen/Stationen über die Bearbeitungsschritte und das begleitende technische Equipment informieren. Dabei stand das Manufacturing Execution System (MES) HYDRA von MPDV besonders im Fokus.

HYDRA im Hochschulbetrieb

Neben Prof. Dr.-Ing. Bernd Kuhlenkötter an der Ruhr-Universität in Bochum nutzt u.a. auch Prof. Dr.-Ing. Eberhard Abele an der TU Darmstadt das MES HYDRA. Beide Herren hielten daher bei der Konferenz auch eine Keynote zur MES-Thematik und stellten dabei den Einsatz von HYDRA in der Lernfabrik besonders heraus. Daraufhin erkannten auch andere Hochschulen Ihren Bedarf und nahmen im Laufe der Konferenz Gespräche mit MPDV auf. Abgerundet wurden die Lehrstuhl-Vorträge mit Beiträgen zu Lean-Projekten von verantwortlichen Führungskräften aus der freien Wirtschaft (z.B. Kärcher).

9. Bocholter Personalforum

Arbeit 4.0: Den Wandel gestalten!

Unter dem Titel „Arbeit 4.0“ beschäftigte sich das diesjährige Bocholter Personalforum im Juni 2015 mit Überlegungen, wie sich Industrie 4.0 auf unsere morgige Arbeitswelt auswirkt.

Vor rund 60 Teilnehmern beleuchteten Referenten von Staufan AG, Metall NRW, IG Metall, des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und ein Kölner Rechtsanwalt die Rolle des Menschen in zukünftigen Produktionsszenarien aus jeder nur erdenklicher Blickrichtung.

Was Unternehmen bereits heute mit einem Manufacturing Execution System (MES) tun können, um Transparenz in die Fabrik zu bringen, Papier weitestgehend zu eliminieren, die Effizienz zu steigern und damit Wettbewerbsvorteile zu schaffen, stellte Jürgen Petzel, Director Sales bei MPDV vor. Er präsentierte bereits verfügbare Lösungen, mit denen Mitarbeiter dank Smartphone und Tablet-PC noch einfacher



Personalangelegenheiten regeln können – z. B. Urlaub oder Personaleinsatzplan.

Alle Referenten waren sich einig, dass Veränderungen kommen und nicht aufgehalten werden können. Es wird aber noch einige Jahre dauern bis Industrie 4.0 Realität ist, und so sollte jedes Unternehmen die Zeit nutzen und bereits heute aktiv an der Zukunft arbeiten.

Kundenforum etabliert

Im Dialog mit MPDV

Stetig wachsende Teilnehmerzahlen belegen, dass das jährliche Kundenforum für immer mehr HYDRA-Anwender zu einem festen Termin im Kalender wird.

Dieses Jahr nahmen rund 150 HYDRA-Anwender am mittlerweile etablierten Kundenforum im Mai teil, um sich über MPDV-Neuheiten und MES-Trends aus erster Hand zu informieren. An allen drei Standorten (Gut-Kump in Hamm, Kloster Andechs in Bayern und Greuterhof Islikon in der Schweiz) sorgte nicht zuletzt die gute Stimmung für einen regen Austausch zwischen Anwendern und MES-Experten. Neben den breit gefächerten Vorträgen war viel Zeit für intensive Gespräche und den persönlichen Erfahrungsaustausch.

MPDV-Kunden schätzen das Kundenforum insbesondere wegen seiner räumliche Nähe, den



konstruktiven Austausch mit anderen Anwendern und dem MES-Anbieter MPDV sowie wegen des praktischen Halbtagsformats. „So viel, wie ich an diesem Nachmittag über HYDRA und MPDV erfahren habe, kann ich mir in einer Woche nicht selbst zusammensuchen“, berichtet ein Teilnehmer, der seine Teilnahme im nächsten Jahr bereits avisiert hat.

Erfolgreiche Kombination aus Theorie und Praxis

Management-Forum „Die perfekte Produktion“

Dass Theorie ohne Praxis nur halb so viel wert ist, wissen auch die Effizienzberater vom MPDV Campus und haben daher das Management-Forum „Die perfekte Produktion“ um einen Praxisworkshop mit Erfahrungsaustausch erweitert – nicht zuletzt auf Wunsch vieler Kunden.

Mit Lean-Methoden am Puls der Zeit!

Während das Management-Forum „Die perfekte Produktion“ einen Überblick über die Themen Status-Quo Analyse, Lean Production, Manufacturing Execution Systeme (MES), Lean Planning und Kennzahlen vermittelt, geht es im neuen Praxisworkshop darum, den Weg zur perfekten Produktion optimal zu managen. Dabei helfen Empfehlungen aus der Praxis, Erfolgsfaktoren besser zu erkennen bzw. Stolpersteine zu umgehen – insbesondere beim Aufbau einer Projektorganisation sowie beim Change Management.

Beim komplett ausgebuchten Management-Forum am 23. Juni 2015 in der BMW-Welt



München entschieden sich fast alle Teilnehmer auch für den erstmals angebotenen Praxisworkshop am zweiten Tag. Im Fokus standen dabei sowohl der Austausch persönlicher Erfahrungen als auch die Erarbeitung von praktischen Einsatzszenarien in Kleingruppen. Der hohe Interaktionsgrad stellt dabei sowohl die Praxisnähe als auch den Erfolg des Workshops sicher, so dass die Erweiterung des Management-Forums feststeht.

Integriertes MES für mehr Produktivität und Effizienz

Energie – teuer aber unverzichtbar



Dass mit Energie nicht nur Maschinen betrieben werden, sondern auch die Fertigung optimiert werden kann, stellt der Kunststoffverarbeiter Ruch Novaplast unter Beweis – mit dem integrierten Manufacturing Execution System (MES) HYDRA.

Seit 1960 fertigt das mittelständische Kunststoffunternehmen Ruch Novaplast Formteile aus Partikelschäumen (EPS und EPP) und zählt mit seinen 180 Mitarbeitern zu den Marktführern dieser Branche in Europa. Mit der Einführung des Manufacturing Execution Systems (MES) HYDRA von MPDV begann sich für Mathias Schmäzle, Leiter Controlling und Verantwortlicher der MES-Einführung bei Ruch Novaplast, der Nebel zu lichten. Die Erfassung von Echtzeitdaten in der Fertigung ermöglicht seitdem die Berechnung von Kennzahlen wie beispielsweise dem OEE (Overall Equipment Effectiveness) und sorgt für mehr Transparenz und Effizienz an beiden Produktionsstandorten in Deutschland und Tschechien.

Quantensprung Energiemanagement

Ein Quantensprung im wahrsten Sinne des Wortes – also ein minimaler Sprung mit enormen Auswirkungen – war die Erweiterung der bestehenden HYDRA-Installation um das Modul Energiemanagement.

Ruch Novaplast braucht in der Produktion sowohl Druckluft als auch Dampf. Druckluft wird, wie in den meisten Betrieben, mit einem

Kompressor erzeugt, der elektrische Energie verbraucht – für die Dampferzeugung wird Wasser mittels eines Gasbrenners erhitzt. Der Verbrauch von Dampf und Druckluft variiert je nach Form und zu fertigendem Artikel. In Summe ergeben alle Energiekosten bis zu 15 Prozent aller Ausgaben.

Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, den Energieverbrauch zu erfassen und bestmöglich zu optimieren. Das HYDRA-Energiemanagement leistet hierbei mit zahlreichen Auswertungen und Kennzahlen gute Dienste, kann aber noch mehr.

Instandhaltung nach Energieverbrauch

Da der Verbrauch von Dampf und Druckluft zwar von Artikel zu Artikel schwankt, aber sich mit Blick auf mehrere aufeinanderfolgende Takte im gleichbleibenden Maß entwickelt, kann aus einem übermäßigen Verbrauch auf einen Fehler in der Anlage geschlossen werden. Damit ist beispielsweise ein undichtes Ventil oder ein Riss in einer Leitung nicht nur optisch zu sehen (massiver Dampfaustritt), sondern wird auch im MES-System erfasst, so dass zeitnah eine Instandhaltung angestoßen werden kann.



Einfache Erfassung der Energieverbräuche dank Schnittstellenbaustein von MPDV.



Herstellung von Formteilen aller Art bei Ruch Novaplast.



Alles aus einem System: Dateneingabe am Shopfloor Terminal und Information für alle am großen Flachbildschirm direkt in der Fertigungshalle.

Vergleiche und Optimierungen

Durch korrelierende Auswertungen setzt HYDRA den konkreten Energieverbrauch sowohl mit Maschinen und daran angemeldeten Aufträgen in Relation als auch mit dem Maschinenstatus. Daraus lassen sich einerseits Rückschlüsse darauf ziehen, an welcher Maschine ein bestimmter Artikel am effizientesten gefertigt wird, als auch, wann es sich lohnt, eine Maschine abzuschalten. Insbesondere der Energieverbrauch im Standby einer Maschine birgt Einsparpotenzial. Auswertungen dieser Art sind aber nur möglich, da Ruch Novaplast den Energieverbrauch in einem integrierten MES-System erfasst. Hier werden bereits bei der Erfassung Zusammenhänge zwischen den gewonnenen Daten hergestellt, die eine spätere Darstellung und Auswertung ermöglichen.

Energiekennzahlen und deren Visualisierung

Wie auch in anderen Fachbereichen erleichtern Kennzahlen den Überblick über komplexe Zusammenhänge. Beispielsweise gibt der Energieverbrauch pro Gutteil Aufschluss über die Effizienz eines Fertigungsschritts – vorausgesetzt, es

gibt eine Sollvorgabe. Auch der Verbrauch je Maschinenstunde bzw. in Standby-Zeiten macht Maschinen miteinander vergleichbar. Aber selbst aussagekräftige Kennzahlen bringen nichts, wenn keiner sie kennt. Daher visualisiert Ruch Novaplast diese sowohl kontextbezogen am Shopfloor Terminal direkt an der Maschine als auch übergreifend auf großen Flachbildschirmen, die gut sichtbar in der Fertigungshalle aufgehängt sind. Die hinzugewonnene Transparenz steigert einerseits das Bewusstsein der Mitarbeiter für die eigene Arbeit und sorgt andererseits für neue Motivation. Schließlich geht es darum, jeden Tag ein wenig besser zu werden, auftretende Fehler früher zu erkennen und noch schneller Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Energie – mehr als nur Verbrauchsressource

Letztendlich ist Energie für viele Unternehmen wie Ruch Novaplast nicht nur eine unbedingt notwendige aber sehr teure Verbrauchsressource, sondern auch ein Mittel zum Zweck der Optimierung von Produktionsprozessen. Mathias Schmäzle bestätigt: „Das HYDRA-Energiemanagement hat neuen Wind in unsere Fertigungshallen gebracht und hilft uns, unseren Kunden auch weiterhin funktionale Lösungen mit Mehrwert zu bieten. Zudem heben wir nicht nur weitere Einsparungspotenziale, sondern erweitern auch unser Umweltmanagement.“ Somit hat Energiemanagement nun drei relevante Optimierungsaspekte: ökonomisch (Geld sparen), ökologisch (Umwelt schonen) und organisatorisch (effiziente Prozesse).



Ruch Novaplast: Das Werk in Oberkirch im Schwarzwald zählt zu den größten Formteil-Fertigungen der Branche.



www.hirschvogel.com

**Hirschvogel
Automotive Group**

Die Hirschvogel Automotive Group zählt zu den erfolgreichsten Herstellern von massiv umgeformten Bauteilen aus Stahl und Aluminium. Mehr als 4.000 Mitarbeiter stellen weltweit Umformteile und Komponenten für die Automobilindustrie und deren Systemlieferanten her.

In Ergänzung zum langjährig genutzten MES HYDRA sollte ein übergreifendes Kennzahlensystem implementiert werden, welches u.a. einen einfachen Zugriff auf Auswertungen aller Produktionsstandorte sowie einen standortübergreifenden Vergleich von Maschinen ermöglicht. Dazu führte Hirschvogel im Herbst 2014 das MES-Cockpit ein. Im Gegensatz zu einem unabhängigen BI-Tool (Business Intelligence) bringt das MES-Cockpit bereits vorgefertigte Auswertungen mit und verarbeitet die mit HYDRA erfassten Daten nahtlos. Dabei setzt der Automobilzulieferer auf eine Kombination aus vorgegebenen Funktionen und eigens konfigurierten Auswertungen. Im Fokus stehen verschiedene Nutzungsgrade sowie die Auswertung von Stückzahlen und Statusklassen. Dazu können einzelne Maschinen bzw. individuelle auswählbare Gruppen flexibel ausgewertet und verglichen werden. Um die einzelnen Auswertungen auf die individuellen Anfor-

derungen auszurichten, besuchte Hirschvogel neben der Anwenderschulung (Basic Application Training) auch das zugehörige Customizing Training. In Kombination mit der eigens dafür lizenzierten Development Suite können die geschulten Mitarbeiter nun vorhandene Auswertungen verändern, neue Dashboards erstellen und eigene Kennzahlen definieren.

Langfristig sollen immer mehr Benutzer mit dem MES-Cockpit auf die mit HYDRA erfassten Fertigungsdaten zugreifen. Dafür plant Hirschvogel, weitere Auswertungen im MES-Cockpit abzubilden: z.B. das Maschinenzeitprofil und eine grafische Visualisierung des Maschinenparks. Aktuell nutzt Hirschvogel das MES-Cockpit in Kombination mit HYDRA an sechs Standorten in Deutschland, Polen, China und den USA. 2016 ist ein Rollout in das Werk in Indien geplant.

“ Zitat von Reiner Gebhardt, Stabstelle COO bei der Hirschvogel Holding GmbH:

„Einer der größten Vorteile ist, dass wir mit dem MES-Cockpit unsere Kenngrößen werksübergreifend darstellen. Dabei bleiben wir flexibel bezgl. der Definitionen unserer festgelegten Kennzahlen, die wir jederzeit nach unseren Bedürfnissen im Haus anpassen können. Die individuelle Anpassung von Standardansichten ermöglicht es dem Mitarbeiter, für ihn zugeschnittene Auswertungen zu erstellen. Somit wird gewährleistet, dass wir individuell arbeiten können aber auf einheitliche Ergebnisse zugreifen. Das fördert auch die Akzeptanz, mit dem System zu Arbeiten und dessen Vorteile zu nutzen.“ ”





Im Projekt-Ticker berichten wir in Kurzform über einige der Unternehmen, die sich aktuell für den Einsatz von MES-Lösungen von MPDV entschieden haben:

Diehl SynchroTec Manufacturing (Wuxi) Co. Ltd.

Mit dem chinesischen Werk Wuxi (Jiangsu) setzt ein weiteres Unternehmen des langjährigen HYDRA-Anwenders Diehl Metall auf das MES HYDRA. Die Implementierung des umfangreichen Diehl-Templates mit den Modulen BDE, MDE, HLS, MPL, WRM, PZE/PZW, ZKS, PEP wird damit die Produktion von Synchronringen im asiatischen Raum künftig noch effizienter gestalten.

RECARO Automotive GmbH & Co. KG

An seinem Standort Kirchheim/Teck setzt der weltweit bekannte (Auto-)Sitzhersteller Recaro auf das Manufacturing Execution System HYDRA. Zum Einsatz kommen die Module Betriebsdaten (BDE) und Maschinendaten (MDE). RECARO Automotive Seating ist eine Product Group des Weltkonzerns Johnson Controls.

Rollout Hirschmann Automotive GmbH, Österreich

Aktuell führt der langjährige HYDRA-Anwender am Hauptsitz Rankweil (Österreich) den Versionswechsel auf die aktuelle Version HYDRA 8 durch. Hier kommen die Funktionen BDE, MDE, HLS sowie WRM zum Einsatz. Anschließend wird der Automobilzulieferer und Hersteller von elektronischen Verbindungs- und sensorischen Messsystemen HYDRA in weiteren fünf Werken in Tschechien, Rumänien, Marokko, China und Mexiko einführen.

GPE Systeme GmbH

Mit dem Zulieferer von Systemkomponenten aus Kunststoff und Metall für zahlreiche Branchen, u.a. Medizintechnik und Automobil setzt ein weiterer Global Player auf das MES HYDRA mit den Funktionen Betriebsdaten und Tracking & Tracing.

Buschhoff Stanztechnik GmbH

In der Metallverarbeitung und Fertigung von Stanzteilen wird das Kölner Familienunternehmen künftig die HYDRA-Module Betriebsdaten und Maschinendaten einsetzen.

Eisfink Max Maier GmbH & Co. KG

Der führende Anbieter von Küchentechnik für die professionelle Gastronomie und den privaten Haushalt hat sich für den Einsatz des MES HYDRA entschieden. Im Reutlinger Werk werden die Module Betriebs- und Maschinendaten eingesetzt. Eine Erweiterung um die Module Werkzeug- und Ressourcenmanagement sowie Energiemanagement ist für das kommende Jahr geplant.

EMKA Beschlagteile GmbH & Co. KG

Der Weltmarktführer für Verschlusstechnik, die u.a. in Schalt- und Steuerungsschränken für Elektronik und Elektrotechnik zum Einsatz kommen, führt HYDRA mit den Anwendungen BDE, MDE und EMG ein und setzt zusätzlich auf die Smart MES Applications (SMA).

OVD Kinegram AG

Der weltweit führende Hersteller von optischen Sicherheitsmerkmalen zum Schutz von staatlichen Ausweispapieren und Banknoten aus Zug (Schweiz) hat sich für den Einsatz des MES HYDRA entschieden. Die Module Betriebs- und Maschinendaten, Werkzeug- und Ressourcenmanagement, Leitstand/Feinplanung, Personalzeit, Personalzeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung kommen zum Einsatz.

LEONI AG

In der Pilotphase eines weltweit geplanten Rollouts wird die polnische Tochter der LEONI AG das MES HYDRA mit den Funktionen Maschinendaten, Prozessdaten und Energiemanagement im Bereich der Kabelfertigung einführen.

Barat Ceramics

Am Standort Auma-Weidatal nutzt der Hersteller von Technischer Keramik die HYDRA-Module Betriebs- und Maschinendaten sowie den Leitstand für die Feinplanung unterhalb von SAP.



www.atlascopco.de

„ProS 3000“ @ Atlas Copco Construction Tools GmbH

Erfolgreicher Start auf dem Weg zur perfekten Produktion

Mit dem Verbesserungsprozess „ProS 3000“ startete Atlas Copco im Sommer 2013 eine Initiative, die Fertigungsprozesse auf Weltklasseniveau zu trimmen. Die Effizienzexperten vom MPDV Campus unterstützen dabei mit Rat und Tat.

Die Construction Tools GmbH als Teil der Atlas Copco AB ist der führende Hersteller maschinengeführter Hydraulikhämmer, Abbruchzangen und Pulverisierer. Die Produktion umfasst komplexe Arbeitsschritte aus den Bereichen der mechanischen Bearbeitung, Warmbehandlung, Schleifen, Lackieren und Montage.

Für die anspruchsvolle Aufgabe, die bereits gut entwickelten Prozesse einem Feinschliff zu unterziehen, holte sich die Geschäftsleitung mit dem MPDV Campus einen erfahrenen Projektpartner ins Haus. Die konkreten Ziele des Verbesserungsprozesses „ProS 3000“ lauten: Einen Kulturwandel herbeiführen und die beste Hydraulikhammerfabrik der Welt werden! Dafür sollen die notwendigen Veränderungen in den Bereichen Lean, IT und Change Management nachhaltig und ganzheitlich umgesetzt werden.

Phase 1: Effizienzsteigerung an den Arbeitsplätzen

Ziel der ersten Projektphase war die Effizienzsteigerung an den einzelnen Arbeitsstationen, v.a. durch die Reduzierung von Verschwendungen sowie die Optimierung der Organisation innerhalb der Teams. Wichtig für die Erreichung dieser

„Zitat von Lothar Sprengnetter, Geschäftsführer der Construction Tools GmbH:

„Natürlich haben wir uns auch in der Vergangenheit schon mit Lean beschäftigt, jetzt werden die Maßnahmen aber nachhaltig implementiert. Der MPDV Campus erweist sich dabei als kompetenter Projektpartner.“

Ziele war, zunächst einmal die erforderliche Transparenz herzustellen, z. B. durch die Einführung wesentlicher Kennzahlen wie den OEE (Overall Equipment Effectiveness) und den Verfügbarkeitsgrad. Zur besseren Identifikation der Mitarbeiter mit den Kennzahlen wurde zunächst eine manuelle Datenerfassung implementiert.



Praxisworkshops zum Transfer der Lean-Methoden in die Produktionsbereiche.

“ Zitat von Hartmut Fells, Betriebsrats-Vorsitzender der Construction Tools GmbH und KBR bei Atlas Copco:

„Die vielen positiven Veränderungen in unserer Fabrik bringen teilweise ganz neue Anforderungen an die Führungskräfte und die Mitarbeiter mit sich. Durch entsprechendes Coaching unterstützen die Berater des MPDV Campus dabei, diesen Changeprozess erfolgreich zu meistern.“ ”

Durch die konsequente Anwendung grundlegender Lean-Methoden konnten trotz guter Ausgangssituation noch deutliche Erfolge erzielt werden. Neben einer höheren Produktivität haben sich diese Veränderungen positiv auf die Motivation der Mitarbeiter ausgewirkt, da die Umsetzungsgeschwindigkeit von KVP-Maßnahmen (KVP - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) in der Fabrik deutlich zugenommen hat.

Um den KVP in der Organisation zu verankern war es wichtig, das existierende, tägliche Shopfloor Management anzupassen und den Fokus auf die Datenanalyse und die Ableitung von KVP-Maßnahmen zu legen. Durch entsprechendes Coaching wurden auch die Führungskräfte in ihrer teilweise neuen Rolle unterstützt.

Mit dem Manufacturing Execution System (MES) HYDRA wurde in der Produktion eine neue systemgestützte Datenerfassung für Maschinenstillstände und Auftragsrückmeldungen eingeführt. Die effiziente Datenerfassung und die automatische Datenauswertung führten zu einer signifikanten Reduzierung des Aufwands im administrativen Bereich.

Bereits erreichte Ziele in Projektphase 1:

- Produktivitätssteigerung
- Flexibilisierung der Schichtsysteme
- Gelebter KVP
- Anwendung grundlegender Lean-Methoden
- Funktionierendes Shopfloor Management



Mehrtägiges, praxisorientiertes Training für Führungskräfte

Phase 2: Reduzierung von Beständen und Durchlaufzeiten

Für die zweite Projektphase wurden bereits die vorbereitenden Tätigkeiten abgeschlossen. Das Projektteam wurde in der Wertstrommethode geschult und gemeinsam mit den Beratern des MPDV Campus wurde der Status für mehrere Produkte aufgenommen und dem Managementteam präsentiert. Die nächsten Aktivitäten befassen sich zunächst mit der Definition eines

“ Zitat von Reiner Koch, Fertigungsleiter und interner Projektleiter für ProS 3000:

„Durch die tollen Ergebnisse bei der Steigerung des OEE haben sich ganz neue Möglichkeiten und Potenziale für die Reduzierung der Bestände und Durchlaufzeiten ergeben.“ ”

Ideal-Modells. Danach sollen, so der ehrgeizige Ansatz, möglichst viele Ideen und Gestaltungsrichtlinien aus dem Ideal-Modell in das eigentliche Sollkonzept transformiert und praktisch umgesetzt werden. Hierzu sind v. a. die aktive Mitarbeit und das optimale Zusammenspiel aller unterstützenden Prozesse wie z. B. Arbeitsvorbereitung, Logistik, Instandhaltung und Qualitätssicherung unabdingbar.

Weitere Ziele in Projektphase 2:

- Einbindung der gesamten Organisation
- Optimierung des Gesamtwertstroms, Reduzierung der Bestände und Durchlaufzeiten
- Langfristige Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Marktführerschaft
- Kulturwandel

Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg

Konferenz der HYDRA Users Group 2015

Am 23. und 24. September 2015 richtete die HYDRA Users Group (HUG) in der Stadthalle Hockenheim ihr diesjähriges Anwendertreffen aus. Erneut über 200 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit für spannende Diskussionen und ausführliches Networking. Dank eines abwechslungsreichen Programms präsentierte sich die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder als „Nabel der HYDRA-Anwenderwelt“.



Der HUG-Vorstand verwies auf zahlreiche Anregungen aus den Reihen der Users Group, die im gemeinsamen Dialog mit der MPDV zu konkreten Systemverbesserungen geführt haben. Ein Erfolg, der nur durch das perfekte Zusammenspiel des MES-Marktführers mit seinen praxiserprobten Anwendern erzielt werden konnte.

Die MPDV-Geschäftsführung berichtete über die positive Unternehmensentwicklung und stellte einige interessante Neuprojekte vor. Zudem erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die künftige MPDV-Produktstrategie und die Potenziale von MES als Basis für Industrie 4.0.

Spannende Vorträge und gute Gespräche

In insgesamt vier Best-Practice-Vorträgen zu den Themen Produktionscontrolling, Shopfloor Management, Chargenhandling und HYDRA 8-Einführung präsentierten HYDRA-Anwender ihre individuellen Erfahrungen und stellten sich den interessierten Nachfragen der HUG-Mitglieder.

Wie in jedem Jahr gab es ausreichend Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen und für den Erfahrungsaustausch „von Anwender zu Anwender“. Durch viele Gespräche mit Gleichgesinnten

gewannen die Teilnehmer die Gewissheit, mit dem MES HYDRA für die Herausforderungen im Zeitalter der digitalen Produktion bestens gerüstet zu sein.



Aktuelle Informationen auf dem MES-Forum

Am Vortag fand das traditionelle MES-Forum statt, auf dem das Team des MPDV-Produktmanagements aus erster Hand über die Weiterentwicklungen des MES HYDRA berichtete. Die Innovationen reichen von neuen Planungsfunktionen im HYDRA-Leitstand bis zum Einsatz von HYDRA in der Sequenzfertigung.

Einen stimmungsvollen Ausklang fand die Veranstaltung beim abendlichen Get-Together im Auto- und Technikmuseum Sinsheim. Neben vielen interessanten Gesprächen gab es mit der atemberaubenden Vorführung des Experimentalfahrzeugs BRUTUS ein besonderes Highlight zu bestaunen!

Lesen Sie einen ausführlichen Rückblick auf die Konferenz in der kommenden HUG-News.



Messen und Veranstaltungen



MPDV Campus Management-Forum & Management-Workshop „Die perfekte Produktion“

03./04. November 2015 Porsche Kundenzentrum, Leipzig
01./02. März 2016 AUDI Forum, Neckarsulm

Das Seminar zum neuen Fachbuch „Die perfekte Produktion“, 2.Auflage
Springer Verlag, Berlin, 2014, ISBN 978-3-662-45440-4, 69,99 EUR



Workshop Best-Practice MES



MES in der Praxis, HYDRA im Einsatz bei geobra Brandstätter (Playmobil)

22. Oktober 2015, 09:30 – 16:45 Uhr
Dietenhofen



ENJOY WATER®

MES in der Praxis, HYDRA im Einsatz bei der Grohe AG

03. Dezember 2015, 9:30 – 17:30 Uhr
Hemer

Webinar für HYDRA-Anwender

Webinar:
Eskalations- und Workflowmanagement
26. Oktober 2015, 14:00 – 15:00 Uhr

MES-Workshops Effektive Fabrik

Mehr Effizienz durch MES-Systeme

MES-Workshop in Köln

29. Oktober 2015, 9:00 – 16:30 Uhr
Kölner Sportstätten GmbH
RheinEnergieStadion

MES-Workshop in Frauenfeld, Schweiz

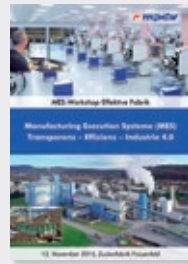
12. November 2015, 8:30 – 16:30 Uhr
Schweizer Zucker AG

MES-Workshop in Salzburg

26. November 2015, 9:30 – 17:00 Uhr
RED BULL HANGAR-7, Salzburg, Österreich

Webinar

Webinar 6:
Industrie 4.0 meistern mit MES
25. November 2015, 14:00 – 15:00 Uhr



Praxisnahe MES-Trainings

In unseren vielseitigen und zielgruppenorientierten Trainings erfahren Sie, wie Sie unsere MES-Lösungen optimal anwenden und gemäß Ihren Anforderungen individualisieren – wahlweise in deutscher oder englischer Sprache.

Den aktuellen Schulungskalender sowie weitere Informationen zu den Trainings bei MPDV finden Sie unter <http://mpdv.info/schulungskalender>.

Suchen Sie sich das passende Training heraus und melden Sie sich einfach gleich online an.



Nutzen Sie die Möglichkeit zur bequemen Online-Anmeldung!
Alle Termine finden Sie unter www.mpdv.com und im Veranstaltungsflyer!



**Immer informiert über die Neuheiten im
Bereich MES & Perfekte Produktion:
www.mpdv.com und www.mpdvcampus.de**

Literaturempfehlungen

Zum Thema Effizienter Produzieren mit Manufacturing Execution Systemen (MES) sind folgende Fachbücher im Springer Verlag erschienen:

